

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Potsdam, 1993-

Ein in Norwegen beringter Polarbirkenzeising *Carduelis hornemanni* in
Potsdam. Wolfgang Püschel.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Ein in Norwegen beringter Polarbirkenzeisig *Carduelis hornemanni* in Potsdam

Wolfgang Püschel

Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee WA 1883/2014

PÜSCHEL, W. (2014): Ein in Norwegen beringter Polarbirkenzeisig *Carduelis hornemanni* in Potsdam. Otis 21, 91-99.

Ein in Norwegen beringter Polarbirkenzeisig hielt sich nachweislich vom 22.- 28.2.2014 auf dem Alten Friedhof in Potsdam auf. Der Ring konnte mit Hilfe von Fotos vollständig abgelesen werden. Der Fund ist nicht nur für Brandenburg ein seltener Sichtnachweis, sondern gilt zudem als erster Ringwiederfund eines Polarbirkenzeisigs für Deutschland. Anhand von Fotos wird auf die Unterscheidung von Birken- und Polarbirkenzeisig hingewiesen. Alle gesicherten bisherigen Nachweise für Deutschland, sowie die publizierten Wiederfunde von in Skandinavien beringten Polarbirkenzeisigen werden zusammenfassend dargestellt.



PÜSCHEL, W. (2014): An Arctic Redpoll *Carduelis hornemanni* ringed in Norway at Potsdam. Otis 21, 91-99.

An Arctic Redpoll ringed in Norway stopped over in the Old Graveyard in Potsdam from 22 - 28.02.2014. The details on the ring were deciphered from photographs. This represents not only a rare confirmed sighting for Brandenburg, but is also the first ring recovery of an Arctic Redpoll for Germany. The differences between Common and Arctic Redpoll are pointed out in photographs. All previous verified records for Germany, as well as the published recoveries of Arctic Redpolls ringed in Scandinavia, are summarized in the text.

Wolfgang Püschel, Bergholzer Straße 3, 14473 Potsdam, E-Mail: pueschel.w@t-online.de

1 Einleitung

Am 22.02.2014 wurde spät nachmittags im Alten Friedhof in Potsdam ein beringter Polarbirkenzeisig *Carduelis hornemanni* festgestellt. Das offenkundig männliche Tier dieser in Deutschland nur sehr selten zu beobachtenden Art, saß mit einem Trupp des Erlenzeisigs *Carduelis spinus* sowie mit einzelnen Stieglitzen *Carduelis carduelis* vergesellschaftet deutlich sichtbar auf einem Baum (s. Abb. 1).

Die Beobachtung erfolgte von einem mehrstöckigen Wohngebäude aus, dessen Balkonfront nur wenige Meter vom nordöstlichen Rand des Friedhofes entfernt ist. Der Vogel zeigte an diesem Beobachtungstag ausgiebiges Komfortverhalten, wobei er mehrmals die Sitzposition veränderte und sich von allen Seiten zeigte. Später flog er an die Balkonfront des Wohnhauses, an der sich mehrere Futterhäuschen zur Wintervogelfütterung befanden.

2 Beschreibung

2.1 Bestimmungsmerkmale

Am Erstbeobachtungstag fiel der Polarbirkenzeisig durch seine weißliche Grundfarbe und vor allem durch den ungestreiften, groß wirkenden und weißen Bürzel sofort auf. Da der Vogel sich dabei ausgiebig putzte und mit dem Rücken lange dem Betrachter zugewandt saß, konnte auch der rosa-rote Überzug des Bürzels gut erkannt werden (s. Abb. 2). Die Brust des Vogels zeigte eine hellrosa Färbung, wie sie bei SVENSSON (2011) als für adulte Männchen typisch dargestellt wird (vgl. Abb. 3).

Weitere, zum Birkenzeisig *C. flammea* bestehende Abgrenzungsmerkmale von *C. hornemanni*, waren gut zu erkennen, da der Vogel an verschiedenen Tagen zur Futterstelle an den Balkon kam und dort vielfach fotografiert werden konnte. Deutlich erkennbar waren dabei der kleine spitze



Abb. 1: Der Polarbirkenzeisig war zeitweise mit Stieglitzen und Erlenzeisigen vergesellschaftet. Potsdam 22.2.2014. Alle Fotos: W. Püschel.

*Fig. 1: The Arctic Redpoll *Carduelis hornemanni* was occasionally seen in the company of Goldfinches and Siskins.*



Abb. 2: Adulte Männchen zeigen einen großflächig ungestreiften Bürzel. Dieser kann, wie bei diesem Vogel, auch leicht rosa eingefärbt sein. Potsdam 22.2.2014.

Fig. 2: Adult Arctic Redpoll males display an extensive unstreaked rump. This can also show a pale pink wash, as in this bird. Potsdam 22.02.2014.



Abb. 3: Die ungezeichneten Schwanzunterdecken, die beim adulten Männchen rosa gefärbte Brust, der kleine Schnabel sowie ein aufgelockert erscheinendes Gefieder sind weitere Erkennungsmerkmale des Polarbirkenzeisigs *C. hornemanni*. Potsdam 28.2.2014.

Fig. 3: Further identification characteristics of the Potsdam Arctic Redpoll *C. hornemanni* (28.02.2014) are the unmarked undertail coverts (vent), the pink-washed breast in the male, small beak and an apparently fluffed-out plumage.



Abb. 4: (Taiga-)Birkenzeisig *C. f. flammea* zum Vergleich: Die gestrichelten Schwanzunterdecken zeigen ein breites, dunkles Zentrum. Die kräftige Strichelung der Flankenzeichnung, die dunkle Stirn sowie der vergleichsweise große Schnabel sind artspezifische Kennzeichen für den nordeuropäischen ‚Taigabirkenzeisig‘. Potsdam 15.3.2009.

Fig. 4: The Common or Mealy Redpoll *C. f. flammea* in comparison. The streaked undertail coverts (vent) display a broad, dark centre. The strongly streaked flank markings, the dark forehead as well as the comparatively large beak are species-specific characteristics of the North European Mealy Redpoll. Potsdam 15.03.2009.

Schnabel sowie die weißliche Stirn. Zudem war die Strichelung an den Flanken nur gering ausgeprägt bzw. verwaschen. Meistens erschienen die Unterschwanzdecken ungezeichnet, doch hin und wieder – wenn der Vogel aufrecht saß und der Schwanz nach unten gehalten wurde – war doch eine dünne Strichelung zu erkennen. Demgegenüber sind beim Birkenzeisig *C. flammea* die Unterschwanzdecken recht auffällig markiert, wobei deren Zentren breit und dunkel erscheinen (vgl. Abb. 4).

2.2 Aufenthalt und Verhalten

Am Tag der Erstbeobachtung (22.2.2014) und bereits viele Tage zuvor, herrschte über Mittel- und Nordeuropa eine stabile Hochdruckwetterlage. Widrige Witterungsbedingungen in Nordeuropa, die den Polarbirkenzeisig zu einer Winterflucht über eine große Distanz hätten zwingen können, waren somit offensichtlich nicht gegeben. Aus diesem Grund wird vermutet, dass der Vogel sich schon eine gewisse Zeit lang in der Region aufgehalten haben und mit starken nordöstlichen Winden vermutlich bereits Ende Januar im Zuge einer Kälteperiode über Nordeuropa hierher gelangt sein könnte.

Am 23. Februar konnte der Vogel (durch den Ring jederzeit leicht wiedererkennbar) im Trupp von ca. 15 Erlenzeisigen am frühen Morgen sowie erneut am Nachmittag am Futterhäuschen beobachtet werden.

Bei der frühmorgendlichen Kontrolle am 24. Februar konnte der Polarbirkenzeisig nicht nachgewiesen werden. Jedoch wurde in der Online-Datenbank eine Beobachtung vom Vormittag gemeldet (M. Oehler/ornitho.de). Bei der Beobachtung am 25. Februar erschien der Vogel am frühen Morgen auf dem Gehölzrand am Friedhof und später am Futterhäuschen. Diesmal war er allein unterwegs und fraß mehrere Minuten am Futterplatz an der Balkonfront. Danach flog er weit in südwestliche Richtung ab. Der Polarbirkenzeisig wurde an diesem Tag auch von anderen Beobachtern gesehen (s. Tab. 1).

Am 26. und 27. Februar wurde der Vogel in den Morgenstunden nach Sonnenaufgang nicht gesehen. Auch andere Beobachter, die von nah und fern angereist waren und teilweise den ganzen Tag bis zum Einbruch der Dunkelheit vor Ort blieben, konnten den seltenen Vogel nicht mehr entdecken (W. Jakob mündl.).

Am 28. Februar war der Vogel plötzlich wieder vor Ort. Bereits ganz früh saß er auf dem gegenüberliegenden Baum und flog gleich darauf zur Futterstelle auf den Balkon. Andere Vogelarten waren nicht anwesend. Er war etwa drei bis vier Minuten mit Futteraufnahme beschäftigt, bevor er wieder davon flog. Später erschien er noch zweimal, jedoch im Trupp von Erlenzeisigen.

Weitere Beobachtungen wurden an diesem Tag nicht durchgeführt. An den darauf folgenden Tagen – das Gebiet wurde besonders in den Morgenstunden abgesucht – blieb der Polarbirkenzeisig verschwunden.

Am 23. Februar – der Vogel kam mehrmals an die Futterstelle auf den Balkon, wo er jeweils für mehrere Minuten Sonnenblumenkerne fraß – brachen regelmäßig heftige Streitereien zwischen den Erlenzeisigen aus, an denen sich der Polarbirkenzeisig nicht beteiligte. Nur einmal konnte beobachtet werden, wie er gezielt „draufgängerisch“ einen Erlenzeisig attackierte um an das Futter zu kommen. Insgesamt entstand der Eindruck, dass ihn das Gezänke nicht sonderlich beeindruckte. Meistens befand er sich auf den Boden und sammelte das heruntergefallene Futter auf oder saß abwartend abseits.

Ein schwach ausgeprägtes Aggressionsverhalten der Polarbirkenzeisige wird auch aus dem Brutareal beschrieben: „Bis in die Nestbauzeit hinein sind Männchen und Weibchen gemeinsam in Trupps aus 10 bis 12 Individuen unterwegs und fliegen von Busch zu Busch. Die belegten Nester können dicht nebeneinander in einem Busch sitzen. Nur gelegentlich ist es möglich, dass ein Artgenosse vom Nest vertrieben wird, aber zu einem eigentlichen Territorialverhalten kommt es nicht. Die Männchen tun sich auch in der Brutperiode zu kleinen, lärmenden Trupps zusammen“ (HAFFER 1997).

3 Beringung

3.1 Erster Wiederfund Deutschland

Der Polarbirkenzeisig trug am rechten Bein einen Metallring der Beringungszentrale Stavanger in Norwegen (s. Abb. 5). Mit Hilfe eines leistungsstarken Teleobjektives konnten zahlreiche Fotos vom Metallring erstellt werden, wodurch die Entzifferung der Ringaufschrift vollständig gelang: „H54697, STAVANGER, MUS. NORWAY.“

Bisher existierten keine Meldungen eines Ringfundes dieser Art in Deutschland (J. Dierschke, schriftl. Mitt.). Es ist davon auszugehen, dass der hier behandelte Vogel den ersten gemeldeten Wiederfund eines beringten Polarbirkenzeisigs für das Bundesgebiet darstellt. Die Beringungszentrale Stavanger in Norwegen teilte mit, dass der Vogel am 1.5.2011 auf der Insel Utsira beringt worden ist. Dort wurde er als Polarbirkenzeisig *Carduelis hornemanni* im zweiten Lebensjahr registriert, wobei das Geschlecht nicht vermerkt wurde. Somit dürfte der Vogel sich nunmehr im fünften Kalenderjahr befinden haben.

Die norwegische Insel Utsira liegt nicht mehr im Brutgebiet des Polarbirkenzeisigs, jedoch im Bereich des Überwinterungsgebiets. Während der Polarbirkenzeisig in Europa nur im nördlichsten Skandinavien brütet, hält er sich im Winter im gesamten Skandinavien und im Baltikum auf. Umherstreifende erreichen gelegentlich die Nord- und

Ostseeküste und nur sehr selten südlichere Bereiche. Heimziehende Polarbirkenzeisige passieren Schweden und Finnland im März/April (HAFFER 1997). Die nordöstlichsten Brutgebiete werden Ende Mai / Anfang Juni erreicht. Laut Datenblatt der Beringungsstation liegt die Insel Utsira 923 km Luftlinie vom Fundort in Potsdam entfernt.

Der Polarbirkenzeisig zählt in der Beringungsstation Utsira zu den sehr seltenen Fänglingen: Zwischen 1992-2013 wurden insgesamt 75.955 Vögel von 161 Arten beringt. Darunter befanden sich lediglich 25 Polarbirkenzeisige, von denen elf Individuen allein im Jahr 2013 gefangen und beringt wurden (UTSIRA FUGLESTASJON). Offensichtlich bestätigt diese Fangdichte den vergleichsweise starken Einflug der im Winter 2013/2014 auch in Deutschland stattfand (s.u.). Alle im Jahr 2013 in Norwegen gefangenen Vögel entfielen auf das vierte Quartal 2013.



Abb. 5: Der Polarbirkenzeisig mit dem Ring der Vogelwarte Stavanger/Norwegen. Balkonboden unterhalb des Futterhäuschens. Potsdam 23.2.2014.

Fig. 5: The Arctic Redpoll wearing the ring of the Stavanger ringing station, Norway. On the floor of the balcony beneath the feeding station. Potsdam 23.02.2014.

Ursprünglich wurde von der Beringungszentrale Stavanger ein anderes Datenblatt für einen ganz im Norden von Norwegen am 10.9.2011 beringten Polarbirkenzeisig mit der Ringaufschrift „9H54697“ übermittelt – mit dem Hinweis, dass der Ring in Potsdam nicht korrekt abgelesen worden sei. Durch die Fotos, die auch der Beringungszentrale Stavanger zur Verfügung gestellt wurden, konnte aber eindeutig belegt werden, dass die Ringnummer doch „H54697“ und nicht „9H54697“ lautet. Zwei Individuen derselben Art wurden mit frappierend ähnlich lautenden Ringnummern im selben Jahr an zwei Orten, etwa 950 km voneinander entfernt beringt.

3.2 Internationale Wiederfunde beringter Polarbirkenzeisige

In **Norwegen** wurden nach BAKKEN et al. (2006) im Zeitraum 1961 bis 2000 insgesamt 2.668 Polarbirkenzeisige beringt. Davon existieren drei Rückmeldungen, von denen zwei aus dem unmittelbaren Umfeld des Beringungsortes stammen. Die dritte Rückmeldung erfolgte aus den Niederlanden, wo der Vogel im Jahr 1975 in einer Entfernung von 707 km vom norwegischen Beringungsort aufgefunden wurde.

Für **Schweden** werden 3.500 beringte Polarbirkenzeisige im Beringungsatlas angegeben, von denen

fünf Wiederfunddaten vorliegen (FRANSSON & HALL-KARLSSON 2008). Von den Wiederfunden stammen zwei aus Schweden und jeweils einer aus Finnland und Norwegen. Der in Finnland aufgefundene Vogel war durch einen Aufprall an einer Scheibe umgekommen. Dabei handelte es sich um ein drei Jahre und neun Monate altes Männchen. Der fünfte Vogel wurde als extremer Fernfund aus Russland gemeldet, wo er im Dezember östlich des Urals geschossen wurde. Da er im Oktober des Vorjahres beringt wurde, hatte der Vogel somit innerhalb von 14 Monaten in südöstlicher Richtung vom schwedischen Beringungsort aus eine Strecke von 2.698 km Luftlinie zurückgelegt.

4 Übersichten der Nachweise von Polarbirkenzeisigen in Deutschland

4.1 Einflüge des Polarbirkenzeisigs in Deutschland im Winter 2013/2014

Im Winter 2013/2014 fand offensichtlich ein kleiner Einflug des Polarbirkenzeisigs nach Norddeutschland statt. Bislang waren insgesamt acht Dokumentationen zum Polarbirkenzeisig bei der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) eingegangen (Ch. König, schriftl. Mitt.). Weitere, ebenfalls gut belegte Beobachtungen wurden bisher allerdings noch nicht dokumentiert.

Tab. 1: Gesicherte Nachweise des Polarbirkenzeisigs im Land Brandenburg (einschließlich des hier beschriebenen Vogels).
Tab. 1: Verified records of Arctic Redpoll *Carduelis hornemanni* in the Federal State of Brandenburg (including the individual described here).

Datum Ort/LK	Anzahl, Alter, Geschlecht Bemerkungen	Beobachter Quelle	Meldung an AKBB bzw. DSK/DAK
04.01.1986 Schwedt/UM	1 gefangen und gekäfigt	Joachim Sadlik Haupt (2001)	AKBB anerkannt
04.11.2001 Niewisch/LOS	1 dj. od. W Fang, Zeichnung	Hartmut Haupt Haupt, Mädlow & Tammler (2003)	DSK anerkannt
10.11.2005 Rietzer See/PM	1 ad. W Fängling	Tobias Dürr Haupt & Mädlow (2009)	DSK anerkannt
22.11.2007 Wilmersdorf/UM	1 Fang, Fotos	Claus Miera Haupt & Mädlow (2010)	DSK anerkannt
22. - 28.02.2014 Potsdam/P	1 ad. M Ring abgelesen, Fotos	Wolfgang Püschel weitere Beobachter: C. Grüneberg, U. Häusler, B. Jahnke, W. Mädlow u.a.	Meldung an DAK über AKBB erfolgt

In der Online-Datenbank von „Ornitho.de“ liegen aus dem Winter 2013/2014 von sieben verschiedenen Orten Beobachtungen vom Polarbirkenzeisig vor. Dazu zählen die Inseln Greifswalder Oie, Helgoland und Sylt, aber auch die deutlich im Binnenland liegenden Städte Neubrandenburg und – mit dem beschriebenen Vogel – Potsdam.

4.2 Nachweise in Brandenburg und Berlin

Nach HAUPT (2001) existierte für das Berichtsgebiet bis zum Jahr 2000 nur ein gesicherter Nachweis aus dem Jahr 1986. Alle anderen publizierten Beobachtungen und Sammlungen von Polarbirkenzeisigen wurden mangels hinreichender Dokumentationen bzw. aufgrund von Fehlbestimmungen nicht als Nachweise gewertet. In einer Übersicht (Tab. 1) werden alle gesicherten Nachweise des Polarbirkenzeisigs im Land Brandenburg einschließlich des hier behandelten aufgelistet.

Gesicherte Nachweise aus Berlin liegen bisher nicht vor.

Die Nachweise beinhalten auch Funde in den südlich von Berlin gelegenen Landkreisen Potsdam, Mittelmark und Oder-Spree.

4.3 Nachweise in Deutschland

Bei den Beobachtungen des Polarbirkenzeisigs in Deutschland von 1991 bis 2012 werden in nachfolgender Übersicht (s. Tab. 2) nur die ausreichend dokumentierten Nachweise berücksichtigt, die von der DEUTSCHEN AVIFAUNISTISCHEN KOMMISSION (2013) sowie von der DEUTSCHEN SELTENHEITENKOMMISSION (1994, 1997, 1998, 2008, 2009, 2010) anerkannt sind. Für den hier beschriebenen Fund steht eine Anerkennung des Nachweises durch die DAK derzeit noch aus (Stand Februar 2014).

Die Übersicht zeigt das sehr seltene Erscheinen der Art in Deutschland auf. Die 43 gesicherten Nachweise betreffen insgesamt nur 61 Individuen. Die tatsächliche Individuenzahl ist aufgrund möglicher Mehrfachzählungen wahrscheinlich noch wesentlich geringer. Beispielsweise wurden bei den Meldungen

Tab. 2: Anerkannte Nachweise des Polarbirkenzeisigs in Deutschland 1991-2012.

Tab. 2: Accepted records of Arctic Redpoll in Germany 1991-2012.

Datum	Bundesland, Ort	Anzahl	Bemerkung	Beobachter/Melder
20.11. - 27.10.1991	SH, Helgoland	1	-	K. Fuhrmann, D. Moritz u.a.
11.11. - 12.11.1995	SH, Helgoland	4	darunter 2 ad. M	F. u. T. Stühmer, K. Heitland u.a.
13.11.1995		5	2 ad. M, 3 wf	R. Aumüller, A. Noeske
14.11.1995		1	1 ad. M	R. Aumüller
15.11.1995		2	-	T. Stenzle
16.11.1995		1	1. KJ	H.H. Müller
18.11.1995		5	-	D. Kratzer
14.10.1996	SH, Helgoland	1	1. KJ	J. Sirker
30.10.1996	SH, Helgoland	1	ad. M	H.-G. Folz, H. Dörrie
15.11.1996	SH, Helgoland	1	-	J. Dierschke
9.1. - 12.1.1996	SH, Westerhever	1	-	T. Sacher
13.1.1996	SH, Beltringharder Koog	1	-	J. Dierschke, K. Günther
15.1. - 17.1.1996	SH, Tümlauer Bucht	1	-	J. Dierschke
28.1.1996	SH, Westerhever	1	-	J. Dierschke
4.2. - 6.2.1996		1	-	T. Sacher, A. Halley
3.3. - 7.3.1996	SH, Westerhever	3	1-3 Ind. (ad. M), 3 Ind. nur am 3.3.1996	K. Günther, T. Sacher, B. Koop, C. Schmidt
12.3. - 20.3.1996		1	-	T. Sacher, J. Dierschke u.a.
22.3.1996		1	ad. M	J. Dierschke

Datum	Bundesland, Ort	Anzahl	Bemerkung	Beobachter/Melder
3.3.1996	SH, Hamburger Hallig	3	-	J. Dierschke, J. Glatzle
9.4.1996	SH, Fehmarn	1	ad. M, Federn	H. Kummer, G.M. Heinze
17.4.1996	SH, Sylt	1	Fotos	J.-P. Daniels u.a.
24.2. - 26.2.1996	HH, Hamburg-Fühlsbüttel	1	Fotos	B. Eggert, K.-H. Bruster
19.1. - 20.1.1996	NI, Isernhagen	1	-	D. Gruber, C. Portofée u.a.
28.1.1996	NI, Hannover-Bothfeldt	1	Fotos	D. u. S. Büttner, D. Gruber
31.3.1996	NI, Lachtemündung	1	-	A. Torkler, K.-H. Hüfler
5.11. - 16.11.1996	NI, Kugelbake Cuxhaven	1	-	C. Portofée, K. Franz u.a.
24.1.1996	HB, Unisee Bremen	1	-	M. Fricke
14.2.1996	HB, Jürgens-Land	2	2 Ind. (ad. M, 2. KJ)	R. Aumüller, L. Wildberger
13.3.1996	HB, Universität Bremen	1	wohl W	J. Wildberger
1.3.1996	HE, Idstein	1	-	H. Bender
30.3.1996	BW, Donaumoos Ramm.	1	-	T. Epple, K. Schilhansl
17.11. - 21.11.2001	NI, Meißendorfer Teiche	1	ad. M	A. Torkler, C. Pielsticker u.a.
11.12.2001	NI, Meißendorfer Teiche	2	ad. M, 2. Vogel M od. W	C. Pielsticker
4.11.2001	BB, Niewisch	1	1. KJ od. W	H. Haupt
10.10.2004	MV, Greifswalder Oie	1	1. KJ, Fang, Fotos	S. Klasan
5.11.2005	MV, Greifswalder Oie	1	1. KJ, Fang, Fotos	J. Reif, M. Mütze, P. Meffert
22.12.2005	MV, Gustebin	1	-	D. Sellin
10.11.2005	BB, Rietzer See	1	1 ad. W	T. Dürr
18.11.2005	NW, Fröndenberg-Hohenheide	1	ad. W	W. Prünte
16.1.2006	NI, Esseler Wiesen	1	M	F. Bindrich, A. Torkler u.a.
22.11.2007	BB, Wilmersdorf	1	Fang, Fotos	C. Miera
20.3.2009	MV, Neubuckow	1	M	D. Schulze
23.1. - 6.2.2011	MV, Levenhagen	1	Foto, Ton	C. Völlm, J. Köhler, S. Brasch

Abkürzungen: 1./2. KJ = erstes / zweites Kalenderjahr; ad. = adult; M / W / wf = Männchen / Weibchen / weibchenfarben
 Abkürzungen der Bundesländer: BB = Brandenburg, BW = Baden-Württemberg, HB = Bremen, HE = Hessen, HH = Hamburg,
 MV = Mecklenburg-Vorpommern, NI = Niedersachsen, NW = Nordrhein-Westfalen

auf Helgoland zwischen dem 11.-18.11.1996 zwar insgesamt 18 Individuen aufgelistet, aber nie mehr als fünf Individuen gleichzeitig gesehen (vgl. in DIERSCHKE 2011). Auch bei den Meldungen in Wester-

hever (Schleswig-Holstein) im Zeitraum vom 28.1. bis 6.2.1996 sowie vom 3.-22.3.1996 ist nicht auszuschließen, dass es sich um nur ein Individuum bzw. drei Individuen handelt. Dass Polarbirkenzeisige

länger vor Ort bleiben können zeigt die letzte Meldung in Tabelle 2: Der Vogel war dort 15 Tage lang anwesend. Auch der hier behandelte Polarbirkenzeisig wurde in Zeitraum vom 22.-28.2.2014 mehrfach in Potsdam nachgewiesen. Dass es sich immer um das gleiche Individuum handelte, konnte durch den Fußring abgesichert werden.

Danksagung

Für die Hilfe bei der Datenrecherche wird Ch. König vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) gedankt. Besonderer Dank ist an St. Klasan, der den raschen Kontakt zur Beringungsstation Stavanger in Norwegen herstellte und an W. Mädlow für Hinweise und die kritische Durchsicht des Manuskripts gerichtet. Für Hilfe bei der Literaturbeschaffung wird J. Dierschke gedankt.

Literatur

- BAKKEN, V., RUNDE, O. & TJØRVE, E. (2006): Arctic Redpoll. In: Norwegian Bird Ringing Atlas. S. 383.
- DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION (DAK) (2013): Seltene Vogelarten in Deutschland 2011/2012. Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) (1994): Seltene Vogelarten in Deutschland 1991 und 1992. *Limicola* 8: 153-209.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) (1997): Seltene Vogelarten in Deutschland 1995. *Limicola* 11: 153-208.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) (1998): Seltene Vogelarten in Deutschland 1996. *Limicola* 12: 161-227.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) (2008): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. *Limicola* 22: 249-339.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) (2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. *Limicola* 23: 257-334.
- DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (DSK) (2010): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2009 (mit Nachträgen 2001-2008). *Limicola* 24: 233-286.
- DIERSCHKE, J., DIERSCHKE, V., HÜPPOP, K. U. O., JACHMANN, K. (2011): Die Vogelwelt der Insel Helgoland. Bremen.
- FRANSSON, T. & HALL-KARLSSON, S. (2008): Arctic Redpoll. In: Swedish Bird Ringing Atlas. S. 240.
- HAFFER, J. (1997): *Carduelis hornemanni* (Holboell 1843) - Polarbirkenzeisig. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (Hrsg.): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 14/II: 888-906.
- HAUPT, H. (2001): Polarbirkenzeisig - *Carduelis hornemanni* (Holboell 1843). In: ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. S. 601.
- HAUPT, H. & MÄDLOW, W. (2009): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2006. *Otis* 17: 1-50.
- HAUPT, H. & MÄDLOW, W. (2010): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2007. *Otis* 18: 1-49.
- HAUPT, H., MÄDLOW, W. & TAMMLER, U. (2003): Avifaunistischer Jahresbericht für Brandenburg und Berlin 2001. *Otis* 11: 3-52.
- SVENSSON, L., MULLARNEY, K. & ZETTERSTRÖM, D. (2011): Der Kosmos Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Stuttgart.
- Links Artdetermination *C. flammea/hornemanni* und Norwegische Vogelberingungsstation
- Bräunlich, A. & Buchheim, A.: <http://www.birdsmongolia.blogspot.de/>
- Jahnke, B.: <http://sternaberttrips.blogspot.com/>
- Utsira Fuglestasjon: www.utsirafuglestasjon.no